**Antrag zur Aufnahme in das**

**Österreichische Nationale Memory of the World Register**

|  |
| --- |
| 0. titel DES DOKUments / der SammlungGeben Sie den Titel des Dokuments / der Sammlung so an, wie er im Falle einer Aufnahme im Register aufscheinen soll. Wenn eine Sammlung nominiert wird, muss deren Umfang definiert und abgeschlossen sein. |
| Wissenschaftliche Filme des Österreichischen Instituts für den wissenschaftlichen Film (ÖWF) |
| 1. zusammenfassung Beschreiben Sie das Dokument / die Sammlung und seine / ihre herausragende kulturelle Bedeutung für das österreichische Dokumentenerbe. Mit diesem Text wird das Dokument / die Sammlung in der Online-Datenbank präsentiert (max. 200 Wörter). |
| Die Sammlungen des Österreichischen Instituts für den wissenschaftlichen Film (ÖWF) sind eine unverzichtbare Quelle zur wissenschaftshistorischen Darstellung des Films als wissenschaftliche Methodik. Die wissenschaftlichen Filme decken sowohl ein breites zeitliches (von 1904 bis 1997) wie auch thematisches Spektrum ab: Schwerpunkte liegen bei europäischer und außereuropäischer Ethnologie sowie Medizin und Biologie, daneben finden sich Bestände zu folgenden Wissenschaftsdisziplinen: Chemie, Physik, Technik, Kulturgeschichte, Archäologie, Zeitgeschichte, Architektur, Religion, sowie Psychologie. Das Österreichische Institut für den wissenschaftlichen Film (ÖWF) war das zentrale Institut des Wissenschaftsministeriums für die Betreuung der österreichischen Universitäten und Hochschulen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen audiovisuellen Medien. Die Aufgaben des ÖWF umfassten die Produktion, Sammlung, Dokumentation und den Verleih wissenschaftlicher Filme aus dem In- und Ausland. Der nunmehr in der Österreichischen Mediathek vorliegende Bestand (die Sammlung des ÖWF kam, nach Auflösung des Instituts, 1997 an die Phonothek – heute Österreichische Mediathek) umfasst insgesamt 568 Schwarz/weiß- und Farbfilme (16 mm-Film, 35 mm-Film, U-Matic, Betacam SP, Digital Betacam), die vom ÖWF allein oder zusammen mit Universitätsinstituten sowie Forscherinnen und Forschern produziert wurden. Diesen Bestand ergänzen Kataloge, Zeitschriftenreihen sowie Filmakten (inklusive Begleitpublikationen, die den filmischen Prozesses verschriftlichen) zu den einzelnen Produktionen.  |
| 2. Antragsteller/in |
| **2.1 Name des/der Antragsteller/in** Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek |
| **2.2 Beziehung zum nominierten Objekt**Leitung Österreichische Mediathek |
| **2.3 Kontaktperson** (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)Mag. Dr. Gabriele FröschlÖsterreichische MediathekWebgasse 2a1060 WienTel.: 0043 1 597 36 69 – 53Email: gabriele.froeschl@mediathek.at |
| 3. genaue BEZEICHNUNG und beschreibung des nominierten dokuments / der sammlung |
| **3.1 Name und genaue Identifikation des nominierten Objekts** Geben Sie den Titel und die Institution so an, wie sie im Falle einer Nominierung im Register lauten sollte. Aus der Beschreibung muss klar erkenntlich sein, was genau nominiert wird. Im Falle von Sammlungen muss der nominierte Umfang definiert und abgeschlossen sein.Wissenschaftliche Filme des Österreichischen Instituts für den wissenschaftlichen Film (ÖWF)Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek |
| **3.2 Katalog- bzw. Inventarisierungsangaben**568 Schwarz/weiß- und Farbfilme (16 mm-Film, 35 mm-Film, U-Matic, Betacam SP, Digital Betacam) |
| **3.3 Bildquellen** Auf welche Internetseite darf zusätzlich im Falle einer Aufnahme des Dokuments / der Sammlung in das nationale Register von der Online-Datenbank aus verlinkt werden, um den BesucherInnen direkten Zugang zu weiteren Informationen zu gewähren? **http://www.oesterreich-am-wort.at/ausstellungen/wissenschaftlicher-film/der-wissenschaftliche-film/** |
| **3.4 Provenienz**Österreichisches Instituts für den wissenschaftlichen Film (ÖWF), 1997 übernommen von der Phonothek (heute: Österreichische Mediathek) |
| **3.5 Bibliographie**Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| 4. rechtliche situation |
| **4.1 Eigentümer/in des Dokuments / der Sammlung** (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)Technisches Museum Wien mit Österreichischer MediathekWebgasse 2a1060 WienTel.: 0043 1 597 36 69 – 53Email: gabriele.froeschl@mediathek.at |
| **4.2 Kustos des Dokuments / der Sammlung** (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) – falls abweichend von 4.1Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| **4.3 Verantwortlichkeit** Angaben zur rechtlichen und administrativen Verantwortlichkeit gegenüber dem nominierten ObjektKlicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| **4.4 Benützbarkeit**Im Rahmen des Publikumsbetriebs der Österreichischen Mediathek öffentlich zugänglich, Teile davon digitalisiert online zugänglich, Erweiterung der Online-Zugänglichkeit durch ein derzeit laufendes wissenschaftliches Projekt (Projektabschluss 2015) |
| **4.5 Urheberrechtlicher Status**Ein ungeklärter Status sollte angegeben werden, hat jedoch keinen Einfluss auf die Aufnahme der Nominierung.Urheberrechtlich geschützt – frei zugänglich, Weiterverwendung (kommerziell und nicht kommerziell) nur mit Zustimmung |
| 5. Prüfung der Auswahlkriterien |
| **5.1 Authentizität**Original der Filmaufnahmen vorhanden |
| **5.2 Bedeutung im österreichischen Kontext**Ist das Dokument / die Sammlung einzigartig und unersetzlich? Welche signifikante Bedeutung verbindet sich (im österreichischen Kontext) mit der Dokument / der Sammlung? Hatte es einen bedeutenden – positiven oder negativen – Einfluss? Die folgenden Punkte (a) – (f) können auch gemeinsam beantwortet werden. |
| **(a) Zeit**Ist das Dokument typisch / bestimmend für seine Zeit? Repräsentiert es neue Entdeckungen oder Erfindungen? Ist es das erste seiner Art?Beantwortung der Punkte (a) – (f)Die wissenschaftlichen Filme des ÖWF sind wichtige Quellen auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Films. Als geschlossener Bestand einer Institution sind die Filme (mit Ausnahme der historischen Bestände) nach einheitlichen Regeln entstanden, die sich am Vorbild der in Göttingen im Jahr 1952 ins Leben gerufenen Encyclopaedia Cinematographica (EC) orientieren, die den Aufbau einer Sammlung von Filmen nach streng wissenschaftlichen Regeln zum Ziel hatte. Die EC setzte sich aus drei Sektionen zusammen: Biologie, Ethnologie und Technologie. Der zentrale methodische Ansatz lag darin, anstelle von langen, umfassenden Filmen, kurze monothematische Auseinandersetzungen zu sammeln. Diese Ausschnitte aus einem größeren Themenkreis sollten der Vergleichbarkeit der in den Filmen dargestellten Sachverhalte dienen. Filme, die den Kriterien der EC entsprachen, mussten streng „wissenschaftlich“ sein. „Wissenschaftlich“ meinte hier eine möglichst unverfälschte Darstellung der Realität. Dies beinhaltete nicht nur strenge Regeln bei der Aufnahme selbst, sondern auch bei der Montage des Films. Die wissenschaftlichen Filme des ÖWF decken sowohl ein breites zeitliches (von 1904 bis 1997) wie auch thematisches Spektrum ab: Schwerpunkte liegen bei europäischer und außereuropäischer Ethnologie sowie Medizin und Biologie, daneben finden sich Bestände zu folgenden Wissenschaftsdisziplinen: Chemie, Physik, Technik, Kulturgeschichte, Archäologie, Zeitgeschichte, Architektur, Religion, sowie Psychologie. Sammlungsschwerpunkte sind u.a. die mehrere hundert Filme des Referates Ethnologie. Bei dem Bestand überwiegt die Anzahl an volkskundlichen Filmen. neben Filmen, die dem Bereich der Ethnologie/Völkerkunde zuzurechnen sind. Regional behandeln die Filme äußerst unterschiedliche Gebiete. Während sich die Filmwerke aus dem Bereich Ethnologie/Völkerkunde durch eine große regionale Bandbreite auszeichnen, sind die volkskundlichen fast ausnahmslos in Österreich angesiedelt. Inhaltlich beschreiben diese vorrangig Bräuche, wobei Bad Aussee (Fasching), Bad Hofgastein (Perchten) und Osttirol (Nikolausbräuche) einen Schwerpunkt bilden. Die weiteren Filme befassen sich vorrangig mit Festen, Tänzen, Kleidung und Handwerk. Die Filme aus dem Bereich der Ethnologie/Völkerkunde beschreiben Riten, Bräuche, religiöse Praktiken und Zeremonien, Handwerk, Jagd und Nahrungsbereitung in unterschiedlichen Teilen der Welt. Die ersten Filme entstanden bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts. So machte der österreichische Pionier des ethnologischen Filmschaffens Rudolf Pöch 1904 erste Filmaufnahmen in Neuguinea und schuf 1908 auf seiner Reise nach Südwest-Afrika mit dem Film „Der Buschmann spricht in den Phonographen“ den ersten wissenschaftlichen „Tonfilm“, da hier sowohl der Stummfilm als auch eine parallel entstandene Tonaufnahme vorhanden sind. Der zeitliche Horizont erstreckt sich bis 1997 – dem Jahr der Auflösung des ÖWF. Die Filme entstanden über einen Zeitraum von mehr als 90 Jahren und bieten somit einen einzigartigen Überblick über das österreichische ethnologisch-volkskundliche Filmschaffen und sind zur Erforschung und Bearbeitung des ethnologischen wissenschaftlichen Filmes in Österreich unabdingbar. Sie bilden den jeweiligen Stand der Wissenschaft (v. a. Geistes- Sozial- und Naturwissenschaften sowie Medizin) ab, sind somit zeittypisch und in Verbindung mit den jeweiligen technischen Möglichkeiten des Filmemachens auch medientypisch. Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft (vor allem auch in Hinblick auf den Wandel ethischer Grundsätze) sind daraus ebenso abzulesen wie daraus resultierende mögliche Rückwirkungen auf Methodik und Bedeutung des wissenschaftlichen Films für die jeweilige Disziplin.Die Sammlung ist durch die Archivierungskontinuität in einem konservatorisch hervorragenden Zustand, größere Teile des Bestandes sind in digitaler Form verfügbar. Die derzeit stattfindende wissenschaftliche Aufarbeitung eines Sammlungsteils wird die Zugänglichkeit weiter verbessern. |
| **(b) Ort**Ist das Dokument / die Sammlung von wesentlicher Bedeutung für einen Ort, eine Gegend? Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| **(c) Personen, Gesellschaft**Ist das Dokument / die Sammlung mit bedeutenden Persönlichkeiten verbunden? Repräsentiert es in besonderer Weise eine Gesellschaftsschicht?Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| **(d) Gegenstand und Thema**Repräsentiert das Dokument / die Sammlung thematisch besondere Entwicklungen im Bereich der Politik, (Ideen-)Geschichte, der Natur-, Geistes- oder Sozialwissenschaften?Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| **(e) Form und Stil**Treffen ästhetische, stilistische oder literarische Kriterien in außergewöhnlichem Ausmaß zu? Handelt es sich um eine/n besondere/n Vertreter/in einer Dokumentengattung?Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| **(f) Soziale, spirituelle und gemeinschaftliche Relevanz**Diese Kriterien müssen sich auf aktuelle Beziehungen zu gegenwärtigen Gemeinschaften, Gruppen beziehen. Beziehungen historischer Art wären als solche zu beurteilen.Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| 6. kontextuale informationen |
| **6.1 Seltenheit**Einzige geschlossene österreichische Sammlung von wissenschaftlichen Filmen in der Tradition der Encyclopaedia Cinematographica |
| **6.2 Vollständigkeit**Geschlossene Sammlung, die die Entwicklung des wissenschaftlichen Films (in Österreich) dokumentiert |
| 7. Gefährdung |
| Teilen Sie allfällige Gefahren für die Erhaltung des Dokuments / der Sammlung mit.Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| 8. MANAGEMENT von konservierung und verfügbarkeit |
| Gibt es einen Plan zur Bewahrung des nominierten Dokuments / der nominierten Sammlung? Wenn ja, wie sieht dieser aus?Die Sammlung wurde z. T. digitalisiert bzw. wird derzeit digitalisiert um einen einfacheren Zugang zu ermöglichen, der gleichzeitig den Zugriff auf das Originalmaterial minimiert um dieses zu schonen |
| 9. sonstige INformationen |
| Fügen Sie noch andere Ihnen wichtig erscheinende Informationen an.Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| 10. ANHÄNGEDie folgenden Anhänge sind gemeinsam mit dem elektronisch ausgefüllten Nominierungsformular an oeuk@unesco.at zu übermitteln. |
| [ ]  ein digitales Foto des Dokuments / der Sammlung für die Online-Datenbank [ ]  eine Bestätigung, (a) zur Nominierung des beschriebenen Dokuments / der Sammlung für das Österreichische Nationale Memory of the World Register ermächtigt zu sein, (b) der Veröffentlichung des übermittelten Fotos zuzustimmen und (c) im Falle einer Aufnahme das Dokument / die Sammlung physisch und/oder virtuell zugänglich zu machen. |

Hiermit bestätige ich, zur Einreichung des Dokuments / der Sammlung

**Klicken Sie hier, um Text einzugeben.**

für das Österreichische Nationale Memory of the World Register berechtigt zu sein und stimme der Veröffentlichung dem Antrag sowie des beigefügten Fotos zu.

Im Falle einer Aufnahme verpflichte ich mich, das Dokument / die Sammlung in geeigneter Weise physisch und/oder virtuell zugänglich zu machen.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift